



Berlin, 25. September 2014

**Grußwort der Staatsministerin für Kultur und Medien,
Prof. Monika Grütters MdB
für das KUMA-Programm der FU Berlin**

„Bohre den Brunnen, ehe du Durst hast“ - 毋临渴而掘井 -, lautet ein chinesisches Sprichwort. Ganz in diesem Sinne hat sich das Qualifizierungsprogramm „Kulturmanagement in China“ (KUMA) des Instituts für Kultur- und Medienmanagement der Freien Universität Berlin gerade zur rechten Zeit als Programm zur Förderung junger Nachwuchsführungskräfte im Kulturmanagement etabliert. Junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter chinesischer Kultureinrichtungen können sich damit in Deutschland vier Monate lang mit den Grundlagen des westeuropäischen Kulturmanagements vertraut machen - ein Angebot, das sich nicht nur für sie selbst auszahlt, denn mit einer wachsenden kulturellen Infrastruktur steigt auch der Bedarf an Fachkräften für chinesische Kultureinrichtungen. KUMA bereitet junge Chinesinnen und Chinesen auf künftige Aufgaben im Kulturmanagement vor und vermittelt die dazu notwendige Expertise auf der Grundlage demokratischer Werte. Damit unterstützt KUMA nicht nur den interkulturellen Austausch und die Verständigung über kulturelle Grenzen hinweg, sondern stärkt mit der Kultur auch diejenigen Kräfte, die eine Gesellschaft von innen heraus zu verändern vermögen.

Dass diese besondere Kraft der Kultur auch die politisch Verantwortlichen in China erkennen, zeigt nicht zuletzt ihr Umgang mit Künstlern wie Ai Weiwei, dessen Ausstellung dem Berliner Martin-Gropius-Bau in diesem Jahr Besucherrekorde bescherte. Ai Weiwei wird in China seiner physischen Freiheit beraubt, doch seine Werke offenbaren die Unbeugsamkeit des Künstlers als machtvolle Kraft der Veränderung und als Hoffnung für Demokratie und Freiheit in China. Dass diese Hoffnung neue Nahrung bekommt, wünsche ich auch den KUMA-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern - und dem Programm weiterhin viel Erfolg.

Prof. Monika Grütters MdB
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin